

Bericht des Aufsichtsrates

© REUTERS/ Herbert Neubauer



Dr. Alfred Gusenbauer

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE!

Nach dem von negativen Einmaleffekten belasteten Geschäftsjahr 2012 hat die STRABAG SE 2013 wieder auf ihren ursprünglichen Kurs zurückgefunden. Die Grundlage dieses Erfolges liegt in der konsequenten Verfolgung der Strategie, die STRABAG nicht erst seit den Zeiten weltwirtschaftlicher Turbulenzen stark gemacht hat: Die breite Streuung des Geschäftes nach

Bausegmenten und Ländern, der Fokus auf nachhaltiges Wirtschaften und vor allem die beharrliche Optimierung der eigenen Organisation – etwa durch die Task Force STRABAG 2013ff – stellen sicher, dass STRABAG auch in Zeiten stagnierender Baumärkte auskömmlich wirtschaften und mehrere zehntausend Arbeitsplätze bieten kann.

OFFENER INFORMATIONS- UND MEINUNGSAUSTAUSCH IN VIER AUFSICHTSRATSSITZUNGEN

Der Aufsichtsrat hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung, Österreichischem Corporate Governance Kodex (ÖCGK) und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten gewissenhaft wahrgenommen. 2013 haben insgesamt vier Sitzungen des Aufsichtsrates, zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses, zwei Sitzungen des Präsidial- und Nominierungsausschusses und eine Sitzung des Präsidiums stattgefunden. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates und der Ausschüsse des Aufsichtsrates sind im Sinne des ÖCGK frei und unabhängig und waren in

den jeweiligen Sitzungen ordnungsgemäß vertreten.

Der Vorstand hat im Rahmen eines Informations- und Meinungsaustausches sowie in offenen Diskussionen mit dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Marktsituation, den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft berichtet. Insbesondere hat der Vorstand dem Aufsichtsrat in allen Sitzungen über die strategische Ausrichtung von STRABAG, die Ertrags- und Finanzlage, die Personalsituation, Investitions- und Devestitionsvorhaben sowie über Großprojekte

ausführlich berichtet bzw. zu wichtigen Geschäftsfällen die Zustimmung des Aufsichtsrates eingeholt. Der Aufsichtsrat befasste sich laufend und eingehend mit den Unternehmens-

planungen und in weiterer Folge auch mit den entsprechenden Abweichungsanalysen. Im Einzelnen sind folgende Gegenstände der Aufsichtsratssitzungen hervorzuheben:

AUFSICHTSRATSSITZUNG 1: ERGEBNISERWARTUNGEN UND ATX-POSITION DISKUTIERT

Gegenstand der ersten Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahres 2013 am 18.2.2013 waren neben dem Bericht des Vorstandes zur Marktsituation und zur aktuellen Lage der Gesellschaft auch die Finanzmittelplanung und die Investitionsplanung für den Maschinenpark für das Geschäftsjahr 2013. Im Detail wurden die Ergebnisse auf Basis der Kostenrechnung für das Geschäftsjahr 2012 erörtert. Länder und Projekte mit besonderen Abweichungen von der Planung bzw. der Vorschau aus dem Vorquartal wurden vom Vorstand erläutert und mit dem Aufsichtsrat kritisch hinterfragt. Auch die Erwartungen des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2013 wurden im Detail erörtert und

notwendige Schritte zur weiteren Optimierung der Konzernorganisation besprochen. Aus der Verschiedenartigkeit der Marktstrukturen in den einzelnen Konzernländern ergibt sich auch eine stark unterschiedliche Ertragssituation. So führten Besonderheiten bei Großprojekten, etwa im Tunnelbau, dabei zu aperiodischen Ergebnissen und Einmaleffekten. Insgesamt sei jedoch für 2013 nicht mehr davon auszugehen, dass Einmaleffekte das Ergebnis im selben Ausmaß wie 2012 belasten. Auch die Presseberichte über die Kursentwicklung der STRABAG SE Aktie und das mögliche Ausscheiden aus dem Leitindex ATX wurden angesprochen und mögliche Reaktionen diskutiert.

AUFSICHTSRATSSITZUNG 2: STRATEGISCHE ANALYSE VON GESCHÄFTSBEREICHEN

Die zweite Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahres 2013 am 29.4.2013 beschäftigte sich vor allem mit dem Jahresabschluss, dem Lagebericht, dem Corporate Governance-Bericht, dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht der Gesellschaft. Der Prüfungsausschuss berichtete über die Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, der Lageberichte und des Corporate Governance-Berichtes. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer hat zu keiner Beanstandung geführt, alle Fragen des Prüfungsausschusses konnten zur Zufriedenheit beantwortet werden. Der Aufsichtsrat stellte daher den Jahresabschluss 2012 fest. Auch der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes wurde geprüft und der Hauptversammlung zur Annahme empfohlen. Weiters berichtete der Präsidial- und Nominierungsausschuss von der beabsichtigten Mandatniederlegung von Dr. Gottfried Wanitschek als Aufsichtsratsmitglied. Als Nachfolger wurde einstimmig Mag. Hannes Bogner zur Wahl durch die Hauptversammlung vorgeschlagen. Weiters wurde über den Vorschlag von Dr. Hans Peter Haselsteiner, mit Ablauf der Hauptversammlung am 14.6.2013 als Vorsitzender des Vorstandes zurückzutreten und dem Konzern künftig als Generalbevollmächtigter zur Verfügung zu stehen, diskutiert. Dem Vorschlag des Präsidial- und

Nominierungsausschusses folgend nahm der Aufsichtsrat den Rücktritt an. Zugleich wurde beschlossen, Dr. Thomas Birtel zum neuen Vorsitzenden des Vorstandes mit einer Funktionsperiode vom 15.6.2013 bis zum 31.12.2014 zu bestellen. In Vorbereitung auf die 9. ordentliche Hauptversammlung wurden die Bestellung der KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, als Abschluss- und Konzernabschlussprüfer und der Bericht des Aufsichtsrates erörtert und genehmigt. Der Vorstand berichtete über das Ergebnis des ersten Quartales 2013 und gab einen Ausblick auf geplante Projekte. Änderungen im Management der Konzerntöchter wurden erörtert, die Gründe für Schwächen in einzelnen Bereichen analysiert und die ergriffenen Maßnahmen vorgestellt. Aufgrund des geringen Wachstums der Baumärkte in Europa sei in der Zukunft mit einem stabilen Leistungsniveau des Konzerns zu rechnen. Im Fokus liege daher eine Ertragssteigerung, weshalb intensiv an der weiteren Verbesserung des Risikomanagements bei der Auftragsakquisition und in der Angebotsphase gearbeitet werde. Weiters wurde die Emission einer Anleihe aufgrund der günstigen Marktsituation diskutiert und das diesbezügliche Vorhaben des Vorstandes genehmigt.

AUFSICHTSRATSSITZUNG 3: BERICHT ÜBER DIE HAUPTVERSAMMLUNG UND ÜBER DIE EVALUIERUNG DER INTERNEN REVISION

In der dritten Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahres 2013 am 19.7.2013 berichtete der Vorsitzende des Aufsichtsrates über die 9. ordentliche Hauptversammlung vom 14.6.2013 und die darin gefassten Beschlüsse. Die Hauptversammlung verlief erfreulich und der Wechsel an der Konzernspitze wurde positiv aufgenommen. Aus dem Prüfungsausschuss konnte der Vorsitzende über die Evaluierung der Internen Revision berichten. Weiters informierte der Vorstand, dass die zu Beginn des Jahres eingeleitete Neuausrichtung der Organisationsstruktur in Polen positive Rückmeldungen gebracht habe. Die

Insolvenz der österreichischen Mitbewerberin Alpine und die Konsequenzen für die betroffenen Märkte wurden mit dem Vorstand erörtert und die Strategie abgestimmt. Das Management hob zudem die besonders positive Entwicklung im deutschen Hochbaugeschäft hervor. Im deutschen Verkehrswegebau sei eine Umstrukturierung im Management eingeleitet worden und in diesem Geschäftsfeld ein Aufwärtstrend für die Zukunft zu erwarten. Auch über die Marktentwicklung in Ungarn und den nun abgeschlossenen Aktienrückkauf wurde berichtet.

AUFSICHTSRATSSITZUNG 4: ANALYSE DER PLANABWEICHUNGEN UND ERGEBNISSE DER SELBSTEVALUIERUNG

Die vierte Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahres 2013 am 20.12.2013 befasste sich mit den positiven wie negativen Abweichungen von der Planung und analysierte die Gründe. Insbesondere wurden Umstrukturierungen im Bereich der Wasserbauaktivitäten besprochen. Durch die strategischen und organisatorischen Anpassungen sollte sich die Situation in der Zukunft jedoch verbessern. Weiters wurden die ersten Ansätze für die Planung 2014 erörtert. Der Vorstand berichtete ferner über die Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung (Regel C-18a des ÖCGK). Im Jahr 2013 wurde hierbei ein besonderer Fokus auf neue Schulungsmaßnahmen gelegt. Die neue E-Learning-Schulung befindet sich nun flächendeckend im Einsatz.

Abschließend wurden die Ergebnisse der Selbstevaluierung des Aufsichtsrates erörtert: Die jährliche Selbstevaluierung des Aufsichtsrates ergab, dass die Arbeitsweise des Aufsichtsrates insgesamt als sehr positiv beurteilt wurde. Besonders hervorzuheben seien die offene Diskussionskultur mit dem Vorstand und die Abstimmung zwischen dem Aufsichtsratsplenum und den Ausschüssen. Auch die Strukturierung der Arbeitsweise in den Ausschüssen und im Plenum des Aufsichtsrates sowie die Kommunikation mit dem Abschlussprüfer wurden besonders positiv bewertet.

KONZERNABSCHLUSS MIT DEM UNEINGESCHRÄNKTEN BESTÄTIGUNGSVERMERK VERSEHEN

Dem Prüfungsausschuss wurde entsprechend Regel C-18 des ÖCGK von der Internen Revision über den Revisionsplan und wesentliche Ergebnisse berichtet. Weiters überwachte der Prüfungsausschuss die Rechnungslegungsprozesse (einschließlich der Konzernrechnungslegung), die Abschlussprüfung (einschließlich der Konzernabschlussprüfung) und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des Revisionssystems. Schließlich wurde auch die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers (Konzernabschlussprüfers), insbesondere im Hinblick auf die für die geprüfte Gesellschaft erbrachten zusätzlichen Leistungen, geprüft und überwacht.

Die KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, prüfte den Jahresabschluss und den Lagebericht der

STRABAG SE für das Geschäftsjahr 2013. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung hatte die Abschlussprüferin keinerlei Anlass für Beanstandungen und hat daher den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der vom Vorstand in Anwendung von § 245a UGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der STRABAG SE für das Geschäftsjahr 2013 wurden von der KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Prüfberichte des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Prüfungsausschuss hat den Jahresabschluss 2013 samt dem Lagebericht einschließlich des Vorschlages für die Gewinnverwendung und des Corporate Governance-Berichtes und den Konzernabschluss 2013 samt dem Konzernlagebericht geprüft und die Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat vorbereitet.

Der Aufsichtsrat hat alle Unterlagen sowie den Bericht des Prüfungsausschusses geprüft. In

seiner Sitzung vom 28.4.2014 hat sich der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss 2013 einverstanden erklärt und den Jahresabschluss 2013 gebilligt, der damit festgestellt war. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes an. Der Aufsichtsrat schlug vor, die KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 zu bestellen, und entsprach damit dem Vorschlag des Prüfungsausschusses.

CORPORATE GOVERNANCE-PRÜFUNGEN FÜHRTEN ZU KEINEN BEANSTANDUNGEN

In Entsprechung von Regel C-62 des ÖCGK lässt die STRABAG SE alle drei Jahre die Einhaltung der Bestimmungen des ÖCGK extern evaluieren. Die Anfang 2014 von der Fellner Wratzfeld & Partner Rechtsanwälte GmbH durchgeführte Evaluierung ist dabei auf keine Tatsachen gestoßen, die im Widerspruch zu der vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen

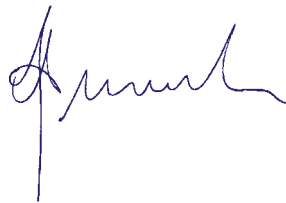
Erklärung zur Beachtung und Einhaltung der „Comply-or-Explain“-Regeln oder der Empfehlungen des ÖCGK stehen. Auch die Prüfung des Corporate Governance-Berichtes 2013 gemäß § 243b UGB durch die Fellner Wratzfeld & Partner Rechtsanwälte GmbH hat in ihrem abschließenden Ergebnis zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben.

DANK AN VORSTAND SOWIE AN ALLE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Abschließend möchte der Aufsichtsrat dem gesamten Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für ihre wertvollen Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr aussprechen. Ein besonderer Dank

gilt auch dem ausgeschiedenen Vorstandsvorsitzenden, Dr. Hans Peter Haselsteiner, für seine langjährigen und unschätzbaren Verdienste. Ohne seine einzigartigen Leistungen wäre die heutige STRABAG nicht denkbar.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der STRABAG SE



Dr. Alfred Gusenbauer
Wien, am 28.4.2014